

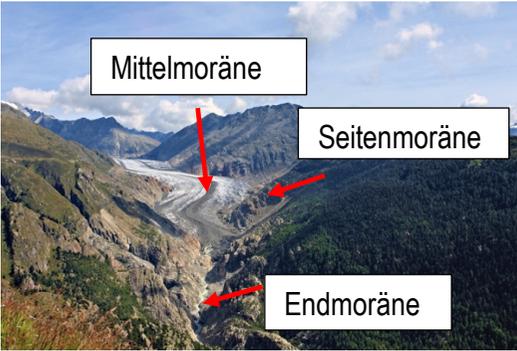
## Landschaftsgestaltung durch Gletscher

---

Schwindet ein Gletscher, hinterlässt er charakteristische Landschaftsformen, die einerseits durch Abtragung und andererseits durch Ablagerung von Steinen und anderem Lockermaterial entstanden sind.

<b>Gletscherschrammen</b>	 <p>©Albert Laudo</p>	Aus den Gletscherschrammen kann durch die eingeritzten Furchen in der Felsoberfläche die Fliessrichtung des Gletschers herausgelesen werden.
<b>Rundhöcker</b>	 <p>©Jürg Alean</p>	Als Rundhöcker werden kleinere, längliche Hügel aus dem im Untergrund anstehenden Gestein bezeichnet. Auf ihrer stromaufwärts gerichteten Luvseite wurden sie durch das vorrückende Eis abgeschliffen und geglättet. Auf der dem Eisstrom abgewandten Seite hat das vorrückende Eis hingegen Blöcke aus dem Gesteinsverband herausgerissen und einen zerklüfteten, rauhen und steilen Leehang geschaffen.
<b>Kar</b>	<i>Kein Bild vorhanden</i>	Am Ursprung des Gletschers kann die grosse Eismasse Gesteinsmaterial herausbrechen und herausziehen, so dass eine steilwandige, sesselförmige Hohlform, der Kar entsteht.

<p><b>Karsee</b></p>	 <p>©Raphael Schmid</p>	<p>Zieht sich ein Gletscher zurück, hinterlässt er oft in der Mulde des Kars, durch Schmelz- und Niederschlagswasser einen Karsee.</p>
<p><b>Trog- oder U-Tal</b></p>	 <p>©Raphael Schmid</p>	<p>Bildet sich ein Gletscher ganz zurück hinterlässt er ein charakteristisches Trog- oder U-Tal mit einem muldenförmigen Talboden, der sich jedoch meistens mit der Zeit durch Flussablagerungen ausebnet. Das Ende der steilen bis senkrechten Talwände wird Trogkante genannt.</p>
<p><b>Schliffgrenze</b></p>	 <p>©Raphael Schmid</p>	<p>Die Schliffgrenze ist die Markierung des ehemaligen Gletscherhöchststandes. Sie dient als Grenzlinie zwischen kantigem, stark frostverwittertem Fels und den durch die Eisüberfahrung glattgeschliffenen, tieferen Felspartien.</p>

<p><b>Moränen:</b>  <b>Endmoräne,</b>  <b>Seitenmoräne,</b>  <b>Mittelmoräne,</b>  <b>Grundmoräne</b></p>	 <p>©Raphael Schmid</p>	<p>Moränen sind sämtliche Gesteinstrümmer, die im und auf dem Gletscher transportiert und später wallförmig beim Schmelzen des Eises abgelagert werden.</p> <p>Die <b>Endmoräne</b> entsteht, wenn die Gletscherzunge über längere Zeit ortsfest bleibt und durch das ständige bergabwärts fließende Eis sehr viel Material zur Gletscherzunge geführt wird.</p> <p>Die <b>Seitenmoräne</b> besteht aus dem vom Gletscher abgetragene Material und wird seitlich vom Gletscher abgelagert.</p> <p>Die <b>Mittelmoräne</b> entsteht beim Zusammenfluss zweier Gletscher, bei denen sich die aneinanderstossenden Seitenmoränen vereinigen und an der Gletscheroberfläche zu liegen kommen.</p> <p>Die vierte Moräne ist die sogenannte <b>Grundmoräne</b>. Sie befindet sich an der Gletschersohle und besteht aus dem vom Gletscher an der Sohle erodierten und mitgeführten Material.</p>
<p><b>Drumlins</b></p>	<p><i>Kein Bild vorhanden</i></p>	<p>Wird eine Moräne vom Gletscher bei einem Vorstoss überfahren, formt er dieses lockere Moränenmaterial zu einem länglichen, in Richtung der Eisbewegung ausgerichteten Hügel, den <b>Drumlins</b>.</p>

## Findling



©Hanspeter Holzhauser

Grössere Felsblöcke werden als erratische Blöcke oder wenn sie ganz gross sind, auch als **Findling** bezeichnet. Es sind Gesteinsblöcke, die vom Gletscher über Hunderte von Kilometer vom Ursprungsort wegtransportiert worden sind.

JOHN GROTZINGER, THOMAS H. JORDAN, FRANK PRESS, RAYMOND SIEVER. (2008). Allgemeine Geologie. 5. Auflage. Springer Verlag Berlin Heilderberg.  
EGLI H., HASLER M. et al. (2010). Geografie Wissen und verstehen. Ein Handbuch für die Sekundarstufe 2. 2. Auflage. Hep Verlag AG.